

## „Tour de Wienerwald“ 2011 – Der heitere Ausklang im Ziel

Diese schon traditionelle „Tour de Wienerwald“ findet alljährlich schon seit dem Jahre 2007 statt. Gemeinsam veranstaltet von Fredy von Seyfenstein-Schabschneider mit dem Hotel Wienerwald in Tullnerbach. Der Erlös wird jedes Jahr zur Gänze einem guten Zweck zugeleitet.

Die „Tour de Wienerwald“ ist ein fröhliches Straßenradrennen an dem auch bekannte Sportpersönlichkeiten aus dem In- und Ausland teilnehmen.

Mit dabei ist unser Abfahrts- Olympiasieger und Schilegende Franz Klammer, als Seyfensteins Kaiser, ohne dessen Mitwirkung so ein Event kaum so erfolgreich zustande kommen würde.



Die Geschichte der Radlausfahrt mit Franz Klammer hat seinen Ursprung in Kalifornien. Dort hatte die erste „Tour de Franz“ mit Franz Weber und Franz Klammer für einen guten Zweck stattgefunden. In Kärnten wurde der Gedanke dann mit dem Radclub Feistritz übernommen.

Die Radlfreunde Franz Klammer und Fredy Schabschneider, haben dann im Jahre 2007 die Idee geboren solche Radlausfahrt mit Freunden auch im Wienerwald zu verwirklichen.

Im Ziel dieser Straßenradausfahrt müssen einige Sportler immer etwas zum Besten geben – keiner weiß vorher wem es heuer trifft. Dieses Mal wollten wir dem Veranstalter Fredy von Seyfenstein einen Streich spielen – aber leses selber.

# Die Gehirnoperation

frei erfunden von Hans Böhm - ein 4 Personenstück

Laut ertönt der Ruf: „**Jedermann, . . . Seyfenstein . . .**“

*Plötzlich erscheinen auf der Bildfläche 3 weiß gekleidete Gestalten – ein Arzt, ein Assistent und eine OP-Schwester.*



**„Achtung, Achtung! Gesucht wir Herr Fredy von Seyfenstein – bitte kommen sie zu uns!“**

*Fredy kommt ganz verblüfft zu dem Trio wo bereits ein Operationstisch und eine Infusion auf ihn wartet.*

## Der Dialog



### **Assistent:**

Sind sie der Herr Fredy von Seyfenstein dann antworten sie laut mit „JA“

Fredy stammelt vor sich: „Ja, das bin ich“ woraufhin der Assistent ihn anherrscht: „Ich hab nur gsagt JA!“.

Worauf Fredy kleinlaut dann das „JA“ hervorstammelt. Schließlich landet der Patient am OP-Tisch . . . . .

### **Schwester:**

So sei er doch nicht renitent, es nützt nichts wenn er jetzt noch flennt.

**Arzt:**

Lieber Herr von Seyfenstein  
es ist notwendig und muss jetzt sein,  
dass wir von der Tullnerbacher Versuchs- und  
Entsorgungsstation,  
machen jetzt eine kleine Operation.

**Assistent:**

Der Grund ist simpel und ganz klar,  
weil ihr Verhalten recht auffällig war.  
Ein bisschen Wein, ein bisschen Bier  
und ihre Stimmung wird ganz wirr.

Kaum ein g'scheites Wort kann man mehr  
hören,  
nur dumpfes schmatzen und auch röhren.  
So hörte man oft, ganz unentschlossen,  
wie die Gase aus ihrem Körper schossen.

**Schwester:**

Das Gehirn muss raus, ein neues rein  
es könnten aber auch Komplikationen sein!  
Das braucht ihn aber nicht zu verwirr'n  
wir finden schon ein Spenderhirn!"

**Arzt:**

Haben sie keine Angst wir haben auch keine.

Falls es schief gehen sollte so können sie noch schnell einen Wunsch deponieren.

*Fredy mit dem Blick auf seine Infusion:  
„Jo, des schaut aus wie ein Urin!“*

**Arzt:**

Ja, ja der Gesunde hat viele Wünsche, der Kranke nur einen.

**Arzt weiter:**

Jetzt soll ihm jemand ein Jaukerl geben  
Des wird er schon noch überleben!

*Eine riesige Spritze wird ihm direkt am Kopf angesetzt.*



**Arzt verlegen zum Publikum:**

Wer zugibt, dass er feige ist, der hat Mut.

**Assistent ganz erstaunt:**

Herr Doktor wo haben sie studiert denn nur? . . .

**Arzt:**

. . . naja ich komm aus der Prosektur!

*Der Arzt beginnt mit dem Trennschleifer zu hantieren und öffnet dabei den Kopf des Patienten.*

**Assistent:**

„Wenn der Patient sich wehrt und schreit, da wär noch mal ein Jaukerl gscheit!“

*Und er bekommt noch einmal eine ordentliche Spritze!!!*



**Arzt:**

„Ei, ei, ei, im nu ist der schöne Kopf entzwei  
Schau ich her und schau ich hin,  
da ist ja gar kein Hirn da drinn!“

**Schwester beugt sich abwärts:**

Bei manchen Männern meint man auch sie hätten das Hirn gleich unterm Bauch.



**Arzt:**

Du meinst wir sollen hier auch entfernen diesen Radlschlauch?  
(zeigt zum Hosentürl)

**Assistent besorgniserregend und mitfühlend:**

Den kann man lassen, meint sein Eheweib obwohl er nichts mehr taugt zum Zeitvertreib, ist er doch für manches edel sie verwendet ihn als Abstaubwedel.

**Schwester energisch:**

Ich bin dafür es abzuwickeln als ewig da herumzuflicken!

**Arzt:**

Der Worte sind genug gewechselt  
lasst uns nun endlich Taten sehen!  
indes ihr jetzt Ideen drechselt,  
kann etwas Nützliches geschehen  
(frei nach Goethe)

Meine lieben Kollegen  
ich halte es für richtig eben,  
wenn wir nun mit der Sach  
beginnen.  
Kann sich wer von euch entsinnen,

wie man so eine Nuß entkernt?  
ich meine so ein Hirn entfernt,  
Noch ist es nicht zu spät,  
sagt mir wie es weiter geht!

**Assistent:**

Wo nichts ist kann man nichts finden,  
wir können nur was Neues bringen!  
Von z'Mittag liegt no a Schweinshirn parat,  
des passat in der Größe grad!

**Schwester:**

Des sollt ma nehmen, mein ich ganz dezent,  
die Verbesserung liegt bei 50 oder sogar 90 Prozent.



**Arzt zu Schwester:**

Jetzt wär a Tupfer an ned schlecht . . .



**Schwester (sexy):**

. . . wenn Herr Doktor des jetzt machen mecht?

*Schwester und Assistent versuchen mit dem zu einem Tupfer, umgebauten Astzweig der mit alten Fetzen umwickelt wurde, den Patienten ein bisschen am Kopf zu reinigen.*

**Arzt:**

Jetzt pick ma no den Blutzer zua  
dann is für ewige Zeit a Ruah!

**Assistent:**

Ein paar Hafterln klopf ma auch noch rein  
dann soll a Ruah für heute sein.

*Dann wird die mächtige Naht mit einem Filzstift deutlich erkennbar eingezeichnet*

**Arzt:**

Der Kopf ist zu, die Wund vernäht  
mal schauen ob der Hahn noch kräht.  
So weckt ihn auf und fraget ihn  
wieviel ist es sieben mal sieben.

Die Schwester und der Assistent rütteln den Patienten wach.



**Assistent:**

Lieber Herr von Seyfenstein  
es kann jetzt sein  
das ihr Leben nun anders läuft . . .  
und stattdessen ihre Frau jetzt säuft.  
Aber lieber genesen  
als verwesen.

*Worauf Fredy von Seyfenstein hier nicht dokumentierbare Wörter ausstößt.*

**Arzt:**

Zuletzt fragen wir ihn was Leichtes nur  
er fährt ja eh schon bald zur Kur

**Wie fühlt er sich, will er ein Gsöff?**

*Fredy steht auf und sagt laut zum Publikum:*

**Nutsch, nutsch, nutsch und nöfff, nöfff, nöfff!!!**

Tosender Applaus setzt ein . . .



[www.wienervaldhof.at](http://www.wienervaldhof.at)